

Treibsand und ein später Jozset

Landesklasse, Staffel 2: An einem Spieltag der Unentschieden machten auch die Teams des Fußballkreises keine Ausnahme – bis auf die siegreichen Kölldaer

Bad Frankenhausen –
FC Erfurt Nord

2:2

Der FC Erfurt Nord tritt in der Fußball-Landesklasse, Staffel 2, weiter auf der Stelle. Bei Underdog Bad Frankenhausen verpasste der amtierende Vizemeister den zweiten Saisonsieg und steckt nach dem 2:2 mit erst fünf Punkten nach ebenso vielen Spieltagen im Treibsand, sprich in der zweiten Tabellenhälfte kleben. Der Rückstand auf Spitzenreiter Mühlhausen beträgt nun bereits zehn Zähler. „Vom Spielverlauf her wäre sogar noch mehr für uns drin gewesen“, meinte Bad Frankenhausens Trainer Andy Eisfeld.

Das erste dieser Tore schossen die Gäste gleich in der zweiten Minute. Nach einem Fehler auf der rechten Seite bekam Nord Einwurf. Ein Kopfballversuch wurde unfreiwillig zur entscheidenden Verlängerung – Serkan Kolpar stand blank und brauchte nur einzuschieben. Kurz vor der Halbzeit der verdiente Ausgleich: Innenverteidiger Tim Ihling ging allein durch, spielte zwei Nordler aus und vollendete mit gefühlvollem Schlenzer zum 1:1.

Nach dem Wechsel gelang Tino Auerbach per Kopf dann gar das 2:1. Erfurt Nord dezimierte sich in der 82. Minute nach wiederholtem Foulspiel selbst, kam aber trotzdem noch zum Ausgleich. Manh Van Pham nutzte einenstellungsfehler rigoros aus und traf zum 2:2-Endstand. (sf/jma)

Wüstheuterode –
Blau-Weiß Büßleben

1:1

Mit einem Paukenschlag begann die ansehnliche Partie. Bereits nach zwei Minuten lag das runde Leder nach einem Kopf-

ball von Marc Frenzel im Wüstheuteröder Netz. „Das hat unser Konzept schon früh über den Haufen geworfen, hinten lange die Null zu halten“, sagte Germanias Spielertrainer André Thüne. Aber seine Teamkameraden zeigten sich vom Rückstand nicht geschockt und fanden ihren Rhythmus, agierten sehr geschlossen. Mit Erfolg: Vier Minuten vor der Pause markierte Torjäger Martin Gastrock-Mey nach guter Vorarbeit von André Herburg den von den 170 Zuschauern bejubelten Ausgleich.

Trotz intensiver Bemühungen auf beiden Seiten gab es im zweiten Abschnitt kaum Tormöglichkeiten. Die beste hatte noch der laufstarke Christian Preiß, doch landete sein Kopfball auf dem Netz des gegnerischen Gehäuses. „Unterm Strich wird die Punkteteilung beiden Teams gerecht“, so Thüne. (jom)

Körner/Schlotheim –
FSV Sömmerda

1:1

Mit einem Achtungszeichen beim Fünften der Vorsaison hat der FSV Sömmerda das weitere Abrutschen in die Abstiegszone verhindert und den fünften Saisonpunkt ergattert. „Das Ergebnis geht in Ordnung. Körner war vor der Pause besser, wir danach“, sah FSV-Coach Frank Spangenberg ein kampfbetontes Spiel mit wenigen Chancen.

Beiden Mannschaften war nach ihrem schwachen Saisonstart die Verunsicherung anzumerken. Spielerisch gelang nicht allzu viel, kämpferisch konnten die Kontrahenten jedoch überzeugen. Für die beiden Tore zur Punkteteilung sorgten jeweils Abwehrfehler. Beim Führungstreffer für die Platzher-

ren spielte der Sömmerdaer Linksverteidiger einen Fehlpass in die Mitte, den Körners Torjäger Witzhausen aufnahm, noch einen Gegner umkurvte und den Ball über FSV-Keeper Treu ins Netz hob (44.).

Allerdings blieben die Sömmerdaer, die mit Dampf aus der Kabine kamen, die Antwort nicht lange schuldig. Diesmal war es ein Spieler der Gastgeber, dessen Pass in der eigenen Hälfte zu kurz geriet. Tim Müller roch den Braten, sprintete dazwischen, umspielte einen Gegner und den Torwart und schob zum Ausgleich ein (51). Zwar war der FSV danach optisch etwas besser, doch beide Abwehrreihen neutralisierten sich, weshalb es für Sömmerda beim Achtungszeichen statt eines echten Befreiungsschlages blieb. (jma)

FSV 06 Kölldaer –
LSG Großwechungen

1:0

Großer Jubel dagegen beim Sömmerdaer Kreisrivalen Kölldaer: Dem Aufsteiger gelang gegen Tabellennachbar Großwechungen der erste Saisonsieg. Damit schoben sich die Kölldaer mit ebenfalls fünf Punkten, aber dem besseren Torverhältnis sogar am FSV aus der Kreisstadt vorbei.

„Es war eher große Erleichterung nach dem Schlusspfiff“, gab Kölldaers Coach Matthias Friedrich zu. „Es war für die Jungs wichtig, zu merken, dass es auch eine Liga höher geht.“

Gegenüber dem glücklichen 2:2 in Artern sah Friedrich sein Team spielerisch stark verbessert, wofür auch er selbst sorgte, indem er zum erfolgreichen Spielsystem der Aufstiegssaison zurückkehrte. So erspielte sich der FSV viele Chancen, doch



Wieder kein Sieg: Für den Staffel-Mitfavoriten FC Erfurt Nord (vorn: Marco Schuchardt, links: Marcel Pfreimer) gestaltet sich der Saisonstart unerwartet steinig. Auch in Bad Frankenhausen reichte es nur zu einem späten 2:2-Remis. Foto: Sebastian Fernschild

Bendleb, Ali Chebli, die später leider beide verletzt ausschieden, Patalenzski, der enorm zweikampfstark Stang, der als Taktgeber auffällige Ladanyi, Kanya und Pinnow vergaben allesamt oder scheiterten am star-

ken Gästekeeper Maahs. Also musste die Spezialwaffe her: Jozsef Patalenzski trat aus rund 20 Metern Entfernung zum Freistoß an – und schlenzte den Ball genau in den Winkel (77.). Es war bereits der sechste direkte

Freistoßtreffer der Kölldaer in dieser Saison!

Weil Attila Notas im Anschluss noch zweimal sensationell parierte, brachte der FSV den ersten Sieg und den Sprung auf Platz zwölf ins Ziel. (jma)

TA 18.09.2017